

Verbundbericht

2015



In erster Linie

R V F

www.rvf.de

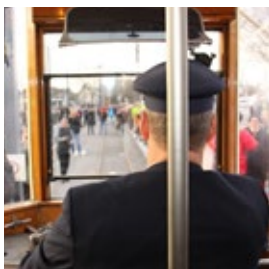
RVF – Mobilität für die Region



Der RVF vernetzt die Region – und das mit Erfolg, wie die Fahrgastzahlen 2015 bestätigen. Die Einführung des MobilTickets über die komfortablen Apps bringt den RVF noch näher an den Kunden und auch der kontinuierliche Ausbau des Streckennetzes macht die Nutzung des ÖPNV immer beliebter. Aber nicht nur die Infrastruktur hat sich verbessert, auch die genau auf die Wünsche der Kunden zugeschnittenen Tickets – wie das JobTicket BW oder das SchülerAbo – bieten eine attraktive Alternative zum Individualverkehr. Informieren Sie sich auf den folgenden Seiten über die Initiativen des RVF – für mehr Mobilität in der Region.

Vorwort	4
1. Angebot	6
2. Tarif & Vertrieb	11
3. Information	15
4. Aktion	16
5. Zahlen, Daten, Fakten	20
6. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2016	26

6



**Stadtbahnverlängerung
Messe und Regiobus**
Das Angebot wird
kontinuierlich ausgebaut:
In Freiburg wächst das
Streckennetz, zwischen
Bad Krozingen und Breisach
fährt der schnelle Direktbus.

12



Neue Abos kommen!
Das JobTicket BW ist für
Landesbedienstete die
günstige Alternative zum
Auto. Der RVF bereitet mit
den Schulen die Einführung
des SchülerAbos vor.

16



Mobiles Ticketing
Das eingeführte MobilTicket
erleichtert den Zugang zum
ÖPNV. Downloads und
Umsatz im Plus.

18



Dein Ticket – Dein Tag!
Mit einer neuen Kampagne
sowie Infoständen und einer
Umfrage promotet der RVF
das SemesterTicket.

Positives Ergebnis mit Abstrichen

Das Jahr 2015 zeigt in der Summe einen positiven Trend bei Fahrgastzahlen und Einnahmen – unterm Strich kann der RVF ein Plus vermelden. Der einbrechende Schülermarkt bereitet allerdings Sorgen. Voran schreitet der Ausbau der Infrastruktur: in Freiburg wurde die neue Stadtbahn Messe eröffnet; zwischen Bad Krozingen und Breisach gibt es nun eine schnelle Regiobuslinie. Mit der Einführung des JobTickets BW sowie des MobilTickets gelang die Heranführung und Bindung neuer Kundensegmente an den ÖPNV.

Die Geschäftszahlen 2015 zeigen insgesamt einen leichten Aufwärtstrend bei sehr heterogenen Entwicklungen im Absatz. Nach einem schwierigen Vorjahr sind sowohl Fahrgastzahlen als auch Einnahmen im Plus. **Über 118 Mio. Fahrgäste** nutzten den ÖPNV – wobei **die Nachfrage der einzelnen Fahrscheinarten große Unterschiede zeigt**. Im **Barverkehr** stieg der Absatz um beachtliche +10%, bei den Bindungsprodukten für Erwachsene sind es immerhin +1,6% Wachstum. Im **Schülermarkt** beobachten wir allerdings einen gegenläufigen Trend: die Fahrgastzahlen sind rückläufig, der Absatz im Ausbildungsverkehr ging um -2,4% zurück. Die **Gesamteinnahmen stiegen im Jahr 2015 um +2,8% auf 92,6 Mio. Euro**. Bei leichten Einnahmewüchsen sind die Verkehrsunternehmen aber mit deutlichen Kostensteigerungen konfrontiert.

Mit einem Eröffnungsfest nahm in Freiburg im Dezember **die Stadtbahn Messe** ihren Betrieb bis zur Haltestelle „Technische Fakultät“ auf. Die 1,55 Kilometer lange Neubaustrecke der Freiburger Verkehrs AG (VAG) verbessert die

Verkehrsverhältnisse in den Freiburger Stadtteilen Stühlinger, Betzenhausen, Brühl/Beurburg und Mooswald entscheidend. Neben einer besseren Erreichbarkeit der Messe Freiburg sind nun viele wichtige Ziele erheblich besser an das städtische Nahverkehrsnetz angeschlossen als bisher. Der Busverkehr nördlich von Freiburg wurde entsprechend angepasst und optimiert.

Auch in den Landkreisen wurde das Angebot erneut ausgeweitet. Besonders hervorzuheben ist hier die neue **Direktverbindung zwischen Bad Krozingen und Breisach**. Der „Regiobus“ halbiert die Reisezeit und bringt Fahrgäste nun in lediglich 22 Minuten von einer Stadt zur anderen. Dementsprechend gut wird das Angebot angenommen.

Auf vertrieblicher Seite erfolgte 2015 **die Einführung des MobilTickets**: hierbei können sich Kunden direkt aus den Fahrplan-Apps von RVF und VAG einen Fahrschein auf ihr Smartphone laden. Neben Einzelfahrscheinen gibt es auch eine persönliche Monatskarte (RegioKarte

Basis) im Angebot. Seit der Einführung nahm der Absatz kontinuierlich zu, insgesamt wurden im Jahr 2015 über 35.000 Fahrscheine als MobilTickets verkauft.

Zum Jahreswechsel hat das Land Baden-Württemberg gemeinsam mit den Verkehrsverbänden im Land das **JobTicket BW** eingeführt, ein ÖPNV-Abonnement für Landesbedienstete. Das JobTicket BW wird im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung zwischen dem RVF und dem Land Baden-Württemberg angeboten und mit 20 Euro monatlich vom Land bezuschusst. Ziel ist es, die Nutzung des Nahverkehrs zu fördern – mit Erfolg: bereits im ersten Monat wurden rund 1.700 JobTicket-Abonnements abgeschlossen.

Auch für die Zielgruppe der Azubis und Schülerinnen und Schüler arbeiten wir an einem verbesserten Angebot: 2015 fasste der Aufsichtsrat des RVF den Beschluss, zum Schuljahr 2016/17 das **SchülerAbo** anzubieten. Nun arbeiten alle beteiligten Partner an der Vereinfachung des Schülermonatskarten-Bezugs.

Für die Eltern, die vielfach den Wunsch nach einem Abo geäußert haben, soll der Prozess so einfach, bequem und preislich attraktiv wie möglich werden. Wir glauben, den Einbruch beim Absatz der RegioKarte Schüler/Azubi so kompensieren zu können.

Bereits zum Februar 2015 trat **Simone Stahl in die Geschäftsführung des RVF ein**. Frau Stahl ist seit 2005 Geschäftsführerin bei der Südbaden-Bus GmbH und kennt den RVF als Vorsitzende der Gesellschafterversammlung bereits seit vielen Jahren. Sie folgt auf Christoph Landwehr, ebenfalls Geschäftsführer bei der SBG, der zusätzlich zu seiner Geschäftsführertätigkeit weitere Aufgaben bei DB Regio Bus Baden-Württemberg übernommen hat.

Mit unserem neuen Verbundbericht wünschen wir Ihnen viel Freude – eine anregende Lektüre und aufschlussreiche Einblicke in den ÖPNV in der Regio.



Dorothee Koch
Geschäftsführerin



Simone Stahl
Geschäftsführerin

1. Angebot

Eröffnung Stadtbahn Messe Freiburg

Mit dem Stadtbahnausbau wird das Streckennetz des Öffentlichen Personennahverkehrs in Freiburg erweitert, im Dezember wurde ein weiteres Teilstück des Großprojekts Stadtbahnerweiterung Vauban–Werder-/Rotteckring–Neue Messe eröffnet. Fahrgäste im Freiburger Westen profitieren von einer wesentlich verbesserten Verkehrsanbindung.



Die Eröffnung der Stadtbahn Messe ist Teil des größten Netzausbaus in der Geschichte der VAG.

Am 11. Dezember 2015 war es soweit: der Abschnitt der Stadtbahn zwischen der Haltestelle Robert-Koch-Straße und der Messe – Haltestelle Technische Fakultät – wurde eröffnet. Die Stadtbahn auf der Neubaustrecke der VAG verkehrt im 10-Minuten-Takt und verbessert die Verkehrsverhältnisse in den Freiburger Stadtteilen Stühlin-

ger, Betzenhausen, Brühl/Beurbarung und Mooswald entscheidend. Mit der Stadtbahn Messe ging das zweite von drei Stadtbahn-Projekten in Betrieb, die seit zwei Jahren zum Teil zeitgleich vorangetrieben wurden: Die Verlängerung der Stadtbahn Zähringen bis zur Ortsgrenze Gundelfingen (in Betrieb seit 2014), die Stadtbahn Messe und die Linie Kronenstraße/Rotteckring bis Siegesdenkmal, deren erster Abschnitt in der Werderstraße bereits fertiggestellt ist. **Von der Neubaustrecke profitieren nun rund 4.000 Menschen**, die im unmittelbaren Einzugsbereich der 1,55 Kilometer langen Stadtbahnstrecke mit ihren vier Haltestellen wohnen, **ebenso wie die mehr als 6.000 Arbeitsplätze**. Die 1.500 Studierenden und 500 Mitarbeitenden der Technischen Fakultät erreichen ihre Institute nun schnell und bequem per Schiene. Auch für Veranstaltungen auf dem Messegelände und in der Rothaus-Arena wurde der Stadtbahnanschluss seit Langem erwartet: Den jährlich rund 800.000 Besuchern von Messen und Konzerten bietet sich nun fußläufig ein leistungsstarker Stadtbahnanschluss. Die Gesamtkosten des Projekts liegen bei 38 Mio. Euro. 85 Prozent der zuwendungsfähigen Kosten übernehmen Bund und Land, den Rest tragen VAG und die Stadt Freiburg.



Der Minister für Verkehr und Infrastruktur Winfried Hermann (links) und der Freiburger Oberbürgermeister Dr. Dieter Salomon bei der Eröffnungsfeier.

Anlässlich der **Eröffnungsfeier** kamen tausende Bürgerinnen und Bürger zum Festzelt an die Ensisheimer Straße. Verkehrsminister Winfried Hermann und Oberbürgermeister Dr. Dieter Salomon waren beim Festakt mit von der Partie.

Der Minister war sichtlich beeindruckt, auf welche Resonanz eine Stadtbahneröffnung in Freiburg trifft. Er sprach von einem „gigantischen Tag für den Stadtteil Mooswald und die Stadt Freiburg“. **Für die Förderung des umweltfreundlichen Verkehrs werde nirgends im Land mehr getan als in Freiburg.**

Barrierefreiheit

Entsprechend dem regionalen Nahverkehrsplan für die Jahre 2014 – 2017 wird unter der Federführung des Zweckverbands Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF) in einem gemeinsamen Projekt mit Behindertenvertretern, Verkehrsunternehmen, RVF sowie den jeweils zuständigen Baulastträgern geklärt, wie eine vollständige Barrierefreiheit im ÖPNV hergestellt werden kann.

Mit der Unterstützung durch ein externes Planungsbüro haben die Verkehrsunternehmen im Auftrag des ZRF im letzten Jahr **alle Bushaltestellen** in der Region im Hinblick auf die vorhandene bzw. fehlende Barrierefreiheit **systematisch erfasst**. Dafür wurden insgesamt circa 3.000 Haltestellenpositionen aufgesucht, fotografiert, vermessen sowie weitere Daten umfassend erhoben und in eine Datenbank übertragen.

Bei der Erfassung hat sich gezeigt, dass sowohl bei der Anpassung der Höhe der Haltestellenkante an einen niveaufreien Einstieg in Niederflrbusse als auch bei der Ausstattung mit einem Blindenleitsystem noch **großer Nachholbedarf besteht**, damit die gesetzliche Anforderung an eine vollständige Barrierefreiheit erfüllt wird. Damit verbunden besteht ein ganz **erheblicher Investitionsbedarf**.

Im nächsten Schritt werden deshalb **gestufte Ausbaustandards** für die Haltestellen festgelegt

sowie die Haltestellen nach der Priorität ihres Umbaus geordnet. Hierzu fanden bereits erste Gespräche mit den Straßenbaulastträgern statt. Denn in ihrem Zuständigkeitsbereich liegt der Ausbau von Bushaltestellen. Als ein erstes Ergebnis ist festzuhalten, dass immer mehr Baulastträger das Thema Barrierefreiheit von Haltestellen bei entsprechenden Umbaumaßnahmen aufgreifen.

Neben dem Thema Haltestelleninfrastruktur sollen im weiteren Prozess auch die Themen barrierefreie Fahrzeuge sowie barrierefreier Service und barrierefreie Kommunikation vertieft werden.

Der eingeschlagene Weg findet **bei allen am Prozess Beteiligten positive Resonanz**, so dass wir zuversichtlich in eine barrierefreie Zukunft im ÖPNV schauen können.

*Christian Jutzler
Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF)*

Mit dem Regiobus in rund 20 Minuten von Bad Krozingen nach Breisach

Ausbau des Netzes, um Oberzentren umsteigefrei zu verbinden: Dies leistet die zum Fahrplanwechsel 2015/16 eingeführte Direktbuslinie. Fahrgäste kommen nun in 22 Minuten von Bad Krozingen nach Breisach und umgekehrt. Die vom Land geförderte Linie wird gut angenommen, die beteiligten Verkehrsunternehmen äußern sich positiv.

Die neue Expressbuslinie 309 zwischen Bad Krozingen und Breisach verkehrt nach einem **ausgedehnten täglichen Stundentaktfahrplan**. Die Busse – klimatisiert und mit WLAN ausgestattet – fahren Montag bis Freitag bereits ab 5 Uhr und an Wochenenden ab 7 Uhr, täglich bis Mitternacht. Die Verbindung ist so für **Pendler, Schülerinnen und Schüler aber auch für Tagesausflügler** gleichermaßen interessant. Durch die Direktverbindung zwischen den beiden Städten wurde **die Fahrzeit mehr als halbiert**. Eine spürbare

Neben dem Bahnhof werden auch in Bad Krozingen Haltestellen entlang der Thermenallee und das Schulzentrum angefahren. In Breisach hält der Bus auch bei der Gewerbeschule mit dem Technischen Gymnasium sowie der Realschule und der künftigen Gemeinschaftsschule der Stadt Breisach. Das neue Angebot konnte durch **das Förderprogramm „Regiobuslinien“ des Landes Baden-Württemberg** mit Unterstützung des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald sowie der beiden Städte Bad Krozingen und Breisach und durch die enge Kooperation der Firmen Rast Reisen und Tuniberg Express realisiert werden. Das Land fördert die Linie zu 50%, um ein attraktives ÖPNV-Angebot zu schaffen, das – auch wenn keine Schienenverbindung vorliegt – **eine echte Alternative zum Individualverkehr** darstellt.



Verbesserung für die Fahrgäste: mussten diese bisher in Freiburg umsteigen und waren rund eine Stunde unterwegs, so dauert die Fahrzeit jetzt lediglich 22 Minuten. In Bad Krozingen besteht Anschluss auf die Münstertalbahn oder die Rheintalbahn in Richtung Müllheim und Basel.

„Was lange währt, wurde endlich gut! Mit der neuen Linie 309 Breisach – Bad Krozingen wurde eine Verbindung im Stundentakt geschaffen, die kaum Wünsche offen lässt. Jetzt liegt es an der Akzeptanz der Bürger, ob diese Verbindung ein dauerhafter, weiterer Mosaikstein im Zusammenwachsen unserer Region wird.“

Jürgen Karle, Tuniberg Express



Zusammenspiel von Bus und Schiene schafft Verbindungen aus einem Guss

Beispiel Oberried: Dank erfolgreichem Korridormanagement bedienen zwei Verkehrsunternehmen den Bahnhof in Kirchzarten jetzt im Halbstundentakt. Ein gelungenes Beispiel für eine attraktive Verbindung für Fahrgäste und ein Plädoyer für die Rolle des Regionalbusses.

Das Beispiel Oberried zeigt exemplarisch, wie wichtig der Regionalbus für den Nahverkehr im RVF ist. Er übernimmt die Rolle des „Zubringers“ zur Schiene, sorgt für einen reibungslosen Anschluss an den Bahnhöfen und erschließt die Fläche. In Oberried haben sich die SüdbadenBus GmbH sowie die Firma Winterhalter Bustouristik abgesprochen und bieten nun für Fahrgäste einen täglichen Halbstundentakt an. Die Firma Winterhalter hat angeboten, die Lücken im Fahrplan auf Wunsch der Gemeinde zu schließen. Wer also mit dem Zug in Kirchzarten ankommt, hat somit immer Anschluss. Von der Verbindung nach Oberried bzw. Kirchzarten profitieren nicht nur Schüler und Berufspendler sondern auch Touristen und Tagesausflügler. Aber nicht nur im Höllental erschließt der Regionalbus den ländlichen Raum. Nach dem Prinzip „Bus füttert Schiene“ existieren im ganzen RVF-Gebiet **zahlreiche Verbindungen, die Gemeinden und Räume bedienen, die sonst keinen Anschluss an den Nahverkehr hätten und ohne Individualverkehr keine Mobilität.** Weitere Beispiele sind die zahlreichen Verbindungen über den Bahnhof in Denzlingen oder die gute Anbindung nach/ab der Stadtbahnhaltestelle Gundelfinger Straße in Freiburg. Man verfolgt hier das Konzept, Parallelverkehre zur Schiene abzubauen und mit den freiwerdenden Linienkilometern zusätzliche Räume zu erschließen bzw. zusätzliche Verbindungen anzubieten.

Für Fahrgäste bedeutet dies zwar häufigeres Umsteigen, dafür bieten sich aber mehrere Fahrmöglichkeiten.

Ein wichtige Sparte im Regionalbusmarkt ist der **Schülerverkehr**: 35% aller Fahrten entfallen auf die Schülerbeförderung. Ergänzt wird das Regionalbusangebot durch Nachtbusse und Anrufsammeltaxen. Dass der Regionalbus insgesamt eine unverzichtbare Säule im ÖPNV darstellt, untermauern folgende Zahlen: Im Gebiet des RVF haben die Regionalbusunternehmen **im vergangenen Jahr 12,5 Mio. Linienkilometer zurückgelegt.** Diese Strecke entspricht ungefähr 300 Fahrten rund um die Erde.

Unternehmer und Busfahrer mit Leib und Seele: 40 Jahre Schmitt-Reisen

Im September feierte Schmitt-Reisen – Partner im RVF – 40-jähriges Bestehen und Norbert Schmitt seinen 70. Geburtstag. 1975 mit viel Unternehmensegeist gegründet steht das Familienunternehmen auf soliden Füßen. Neben der Reisesparte fahren die Busse der Firma Schmitt auch im RVF-Linienverkehr. Nicht nur Norbert Schmitt, sondern auch seine Frau Inge fährt Bus. Die erwachsenen Kinder arbeiten ebenfalls im Unternehmen mit. Mit ihren Verkehren verbindet die Firma Schmitt den Freiburger Westen mit den Kaiserstuhl-Orten Eichstetten, Bötzingen und Vogtsburg.

2. Tarif & Vertrieb

Reale Kostensteigerungen bei Verkehrsunternehmen – trotzdem nur geringe Tarifierhöhung

Die ÖPNV-spezifische Inflationsrate – Basis für Tarifierhöhungen – war im Jahr 2014 sehr gering. Entsprechend niedrig fiel die Tarifierhöhung im RVF aus: nur die Zeitkarten wurden leicht angepasst sowie der Solidarbeitrag für das SemesterTicket angehoben. Die tatsächlichen Kostensteigerungen bei den Verkehrsunternehmen liegen deutlich höher.

Die zum 1. August 2015 vorgenommene Tarifierhöhung im RVF fiel erneut gering aus. Basis für die Tarifierhöhung ist die nahverkehrsspezifische Inflationsrate, die aus den Vorjahreswerten ermittelt wird. Sie lag 2014, trotz steigender Lohnkosten, wegen der stark gesunkenen Dieselpreise auf einem niedrigen Wert. Für viele Verkehrsunternehmen ist die ÖPNV-spezifische Inflationsrate zunehmend kein verlässlicher Referenzwert mehr: die realen Kostensteigerungen liegen deutlich über der ermittelten Rate. Zwar konnte der RVF **ein leichtes Plus an Fahrgästen und Einnahmen** vermelden (s. Seiten 20 ff.), **doch zum Ausgleich der Kostensteigerungen reichen diese nicht aus.**

Erneut nur geringe Anpassung der Preise bei den Zeitkarten

Der Preis der RegioKarte „Übertragbar“ wurde um 0,50 Euro auf 54 Euro monatlich angepasst. Entsprechend angehoben wurden auch die RegioKarten „Jahr“, „Abo“ und „Job“. Diese kosten aber weiterhin klar unter 50 Euro; das Abonnement der RegioKarte etwa lag bei 47,30 Euro pro Monat. Die RegioKarte „Basis“ ohne Übertragbarkeit, Mitnahmeregelung und

flexiblem Beginn verteuerte sich ebenfalls lediglich um 0,50 Euro auf 51,50 Euro. Im Ausbildungsverkehr stieg der Preis der RegioKarte „Schüler/Azubi“ um 0,50 Euro pro Monat und kostete dann 38,50 Euro. Auch nach der Tarifierhöhung sind **die RegioKarten im Vergleich zu anderen Verbänden sowie im Vergleich zu den Kosten des Individualverkehrs konkurrenzlos günstig.**

SemesterTicket bleibt preisstabil, Soli verteuert sich

Beim SemesterTicket wurde erstmals wieder seit zehn Jahren der Solidarbeitrag, den alle Studierenden der angeschlossenen Hochschulen entrichten, angepasst. Er stieg zum Wintersemester 2015/16 von 19 Euro auf 22 Euro.

„Unser Tarifangebot für Studierende hat zwei Finanzierungssäulen: den Solidarbeitrag und den Preis des SemesterTickets. In den letzten zehn Jahren haben sich alle Tarifierhöhungen ausschließlich im Preis des SemesterTickets niedergeschlagen. Dadurch ist ein Ungleichgewicht entstanden. Wir sind froh, dass jetzt mit dem Studierendenwerk und den Studierendenvertretungen der Hochschulen eine Regelung vereinbart werden konnte, die den Kauf des SemesterTickets wieder attraktiver machen wird.“

Dorothee Koch, Geschäftsführerin RVF

Der Preis des SemesterTickets selbst wurde dagegen nicht erhöht. Außerdem profitieren alle Studierenden – auch wenn sie kein SemesterTicket besitzen – von einer verbesserten Freizeitregelung: Sie können den ÖPNV im Verbundgebiet zukünftig bereits ab 19:00 Uhr – statt bisher 19:30 Uhr – nutzen.

Im Barverkehr bleiben die Preise nahezu stabil

Im Barverkehr gab es kaum Anpassung: Sowohl Einzelfahrscheine als auch 2x4-FahrtenKarten und PunkteKarten blieben preisstabil. Lediglich die Tageskarten REGIO24 für 1 und 5 Personen wurden minimal angepasst.

Das SchülerAbo kommt!

Im Ausbildungsverkehr zeigt die Nachfrage seit längerem eine rückläufige Tendenz. Beim RVF beobachtet man diesen Trend sehr genau, besonders vor dem Hintergrund, dass einige Verkehrsunternehmen im Verbund stark von den Schülerverkehren abhängen. Im RVF-Aufsichtsrat im Sommer 2015 fiel deshalb die Entscheidung für die Einführung des SchülerAbos, um ein maßgeschneidertes Produkt anzubieten und die jugendlichen Kunden an den ÖPNV zu binden. Darüber hinaus hatten Eltern schon mehrfach den Wunsch nach Einführung eines Abonnements der RegioKarte Schüler/Azubi geäußert.



Nach dem Beschluss zur Einführung hat man beim RVF die prozessualen und kommunikativen Maßnahmen für den Start des SchülerAbos besprochen und eingeleitet. Das Argument „Das Schüler-

Abo spart Zeit, Geld und Nerven“ wird dabei im Zentrum der Kommunikation stehen. Wie beim Abo für Erwachsene werden die Monatskarten einfach nach Hause geschickt und das Geld für das Abo abgebucht. So müssen Eltern und Kinder oder Jugendliche nicht mehr jeden Monat an den Kauf der RegioKarte denken und den Weg zur Verkaufsstelle oder zum Automaten machen. Außerdem wird es beim

Abo einen **Preisvorteil** geben: Monatlich sparen Abonnenten rund 15%. Das Beste: Bei zuschussberechtigten Schülern wird der Zuschuss voll angerechnet, so dass der Eigenanteil noch einmal deutlich sinkt. Zuschüsse zahlen die Stadt Freiburg bzw. die Landkreise Emmendingen und Breisgau-Hochschwarzwald im Rahmen ihrer Satzungen über die Erstattung der Schülerbeförderungskosten.

In **enger Abstimmung mit den Schulträgern** wurde 2015 der Prozess für das SchülerAbo erarbeitet. Der Berechtigungsnachweis erfolgt künftig anstatt über die Stammkarte direkt und einmalig im Bestellschein durch die Schulsekretariate – eine große Erleichterung für alle Beteiligten, vor allem auch für die Eltern.

Mit der **VAG, die das Abo im Auftrag des RVF abwickelt**, wurde die Gestaltung der Fahrausweise abgestimmt. Im Sommer und Herbst 2015 fanden Zusammenkünfte mit Verwaltungsangestellten der Schulsekretariate aller Schulformen der Stadt Freiburg und der Landkreise statt, bei denen vor allem abwicklungstechnische Fragen eines solchen Abos auch für bezuschusste Schülerinnen und Schüler geklärt werden konnten. Die VAG begann parallel, die Prozesse des unternehmenseigenen Hintergrundsystems zum Management des SchülerAbos anzupassen.

Land führt JobTicket BW ein

Den Individualverkehr reduzieren und zugleich den ÖPNV stärken – das wollte die Landesregierung erreichen und führte zum 1. Januar 2016 ein bezuschusstes ÖPNV-Monatsticket ein. Davon profitieren 600.000 Landesbedienstete, 30.000 davon im Verbundgebiet. Der RVF stellt gemeinsam mit der Freiburger Verkehrs AG (VAG) die reibungslose Abwicklung sicher.



*Unterzeichnen die Kooperationsvereinbarung zum JobTicket BW:
Dorothee Koch (RVF) und Verkehrsminister Winfried Hermann*

Nur wenige Wochen nach der offiziellen Einführung des JobTickets BW haben im RVF bereits rund 1.700 Landesbedienstete dieses Abonnement der RegioKarte abgeschlossen. Davon sind 534 Wechsler, die vorher die RegioKarte im Abo bzw. die RegioKarte Job bezogen haben, ein kleinerer Anteil hatte vorher die RegioKarte Jahr. Überraschend ist dieser **positive Trend** nicht, denn für die Landesbediensteten ist das Angebot des JobTickets BW attraktiv: **das Land bezuschusst das Angebot monatlich mit 20 Euro.**

Wer also dieses Ticket hat, zahlt lediglich – aktuell – 25 Euro für seine Monatskarte. Das JobTicket BW wird im Rahmen einer **Kooperation zwischen dem RVF und dem Land Baden-Württemberg** angeboten. In den unterzeichneten Kooperationsvereinbarungen verständigten sich Land und Verkehrsverbünde über die Konditionen für das JobTicket BW. Die 22 Verkehrsverbünde in Baden-Württemberg sowie die Deutsche Bahn verwirklichen das JobTicket BW gemeinsam mit dem Ministerium für Verkehr und Infrastruktur, dem Ministerium für Finanzen und Wirtschaft und dem Landesamt für Besoldung und Versorgung (LBV) über welches das JobTicket BW ausschließlich zu beziehen ist.

Die VAG führt das Abonnementverfahren für die Landesbediensteten durch. Aktuell arbeitet man bei der VAG an einer **EDV-Schnittstelle zum Land**, um den Kunden den Online-Abschluss des JobTickets BW zu ermöglichen. Am Wochenende und an Feiertagen ist das ansonsten persönliche JobTicket sogar übertragbar. An Sonntagen sowie gesetzlichen Feiertagen berechtigt es zur Mitnahme von einem Erwachsenen und bis zu vier Kindern.

Eine Fahrt, ein Ticket – Absichtserklärung Landestarif unterzeichnet

Das sieht der Landestarif vor: Künftig sollen Fahrgäste landesweit durchgängige Fahrkarten über die Grenzen der Verkehrsverbünde hinweg vom Start bis zum Ziel ihrer Reise lösen können, die in Bahnen und Bussen gleichermaßen gelten. Ende 2015 haben Verbünde, Verbände und Verkehrsunternehmen gemeinsam mit dem Land eine Absichtserklärung zur Einführung des

Landestarifs unterzeichnet. In der ersten Stufe von 2018 an werden alle Bahnfahrtscheine auch die **Anschlussmobilität** im ÖPNV **am Zielort** einschließen. In der zweiten Stufe ab 2021 ist vorgesehen, dass von jeder Haltestelle zu allen anderen Haltestellen in Baden-Württemberg ein Fahrschein gekauft werden kann.

Tourismus und ÖPNV: KONUS feiert 10-jähriges Jubiläum

Ein Interview mit Klaus-Michael Tatsch, der Bürgermeister der Gemeinde Hinterzarten und ein Vertreter der Gemeinden innerhalb der KONUS-Arbeitsgruppe.

Warum ist KONUS ein so großer Erfolg?

Aus Sicht der Gemeinden und auch der Touristiker ist KONUS deshalb ein so großer Erfolg, weil es den Gästen ermöglicht, **ein riesiges Gebiet von Karlsruhe bis nach Basel** zu bereisen und zu entdecken. Mit dem öffentlichen Nahverkehr können sie entspannt die Gegend genießen und dazu auch unter ökologischen Gesichtspunkten **umweltfreundlich reisen**. Gleichzeitig ist diese Leistung **in der Kurtaxe enthalten**. Das sind gewiss die Pluspunkte, die die Nutzer von KONUS in erster Linie sehen.

Wie profitieren die Gemeinden von KONUS?

10 Jahre KONUS, das bedeutet auch, dass vom Start her die Anzahl der teilnehmenden Gemeinden sehr stark gewachsen ist und dass auch die Zunahme im Fahrgastverkehr enorm gestiegen ist. Allein das zeigt schon den großen Erfolg und die Akzeptanz von KONUS.

Die touristischen Gemeinden profitieren von diesem in Deutschland wirklich einmaligen Angebot. Auch die Kurtaxe ist in den Orten in Verbindung mit KONUS durch unsere Gäste nie in Frage gestellt worden, sondern man hat diesen Mehrwert durchaus anerkannt.

Wie ist die Zusammenarbeit der Partner bei KONUS?

Wir als Kommunen haben in dem Verbund mit KONUS, der Schwarzwald Tourismus GmbH (STG) und den Verkehrsunternehmen **eine sehr gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit**, weil wir alle von KONUS überzeugt sind und gemeinsam an der weiteren Zukunft und an dem Fortbestand von KONUS zusammen arbeiten.



*Klaus-Michael Tatsch,
Bürgermeister Hinterzarten*

3. Information

Apps für Fahrplan-Information und Ticketkauf immer stärker nachgefragt

Die beiden Apps von RVF und VAG – **FahrPlan+ und VAGmobil** – erfreuen sich bei Kunden großer Beliebtheit. Seit Einführung der RVF-App im Herbst 2013 wurde diese rund **40.000 Mal** heruntergeladen; knapp **170.000 Mal** wurde die VAG-App seit ihrer Einführung Mitte 2012 downgeloadet. Die Apps bieten eine komfortable Verbindungssuche, Fahrgäste können u.a. ihren Standort per GPS orten lassen. Ausgewählte Verbindungen können per SMS oder Mail versandt oder in den eigenen Kalender übertragen werden. Auch auf einen Abfahrtsmonitor können Nutzer zugreifen. Als wichtige Ergänzung wurde die **Funktion zum Kauf von Fahrscheinen – den sogenannten MobilTickets – integriert** (s. Seite 16).

App von SüdbadenBus GmbH mit Echtzeit

Mit **SBG mobil** können Kunden mit entsprechenden mobilen Endgeräten die Fahrzeiten der SBG-Linienbusse in Echtzeit jederzeit und überall abrufen – sofern die Busse bereits über die neue Technik verfügen. Dort, wo es noch keine Ist-Daten gibt, werden die Soll-Daten (Busfahrplan) angezeigt. Die App visualisiert



die aktuellen Positionen und Bewegungen der Linienbusse auf einer interaktiven Karte. Neben den Echtzeit-Positionen der Fahrzeuge auf der Karte zeigt die App auch die Verspätungsminuten der Busse inklusive aktueller Verspätungsprognosen an.

4. Aktion

Das MobilTicket schafft leichten Zugang zum ÖPNV

Bargeldlos, papierlos und spontan – so einfach ist der Fahrscheinkauf per Smartphone. Am Anfang für Gelegenheitskunden gedacht, wird das MobilTicket inzwischen auch zum Kauf von Monatskarten genutzt. Absatz und Einnahmen steigen kontinuierlich.

Zum 1. März 2015 startete der RVF mit dem MobilTicket. Dieses ersetzt im RVF-Verbindungsgebiet das bis dato angebotene HandyTicket Deutschland. Eine klare Verbesserung für Kunden: sie erhalten nun **alles aus einer App**, der frühere Wechsel von den reinen Fahrplan-Apps zur HandyTicket Deutschland-App entfällt beim MobilTicket. Wer ein MobilTicket kaufen will, muss lediglich die Apps von RVF (FahrPlan+) oder VAG (VAGmobil) downloaden und kann dann aus dieser App heraus bargeldlos, unkompliziert und schnell einen Fahrschein erwerben.

Über die bisherigen Produkte beim HandyTicket Deutschland hinaus wurden weitere RVF-Tickets in das Portfolio aufgenommen: Neben Einzelfahrscheinen, WelcomeKarte, REGIO24 und badisch24 gibt es seit August 2015 auch die persönliche RegioKarte Basis als MobilTicket. Um das MobilTicket noch bekannter zu machen und bei Kunden fest zu etablieren hat der RVF **zwei Marketingaktionen** durchgeführt. Am **Megasamstag im Oktober 2015** konnten Fahrgäste, die einen Einzelfahrschein als MobilTicket kauften, kostenlos eine zweite Person mitnehmen. Der Kooperationspartner Z'Friburg in der Stadt promotete die Aktion zusätzlich mit dem Hinweis auf seinen Plakaten. Fazit: die „2 für 1“-Aktion war **ein voller Erfolg**: allein am Megasamstag wurden 120% mehr Einzelfahrscheine mobil

abgesetzt als an einem normalen Samstag. Eine weitere Aktion nach dem selben Prinzip – einer bezahlt, zwei fahren – bot der RVF für die Fahrt zu den Weihnachtsmärkten in der Region an. Auch diese Aktion wurde von den Kunden gut angenommen, wenn sie auch die Ergebnisse des Megasamstags nicht wiederholen konnte.



Alle Infos und die App unter www.rvf.de

MobilTicket
Das Ticket to go

Mit dem MobilTicket zum Weihnachtsmarkt...

Am Samstag, den **5.12.2015** einen RVF-Einzelfahrschein für Erwachsene per App kaufen und **kostenlos eine 2. Person mitnehmen!**

RVF
i 1 2

VAG
Freiburger Verkehrs AG
GmbH & Co. Freiburg Linie

Seit der Einführung bis Ende 2015 wurden über diesen Vertriebskanal **37.500** Fahrscheine verkauft, davon waren 32.800 Einzelfahrscheine für Erwachsene. Erfreulich ist, dass **der Absatz von Monat zu Monat zunimmt, das MobilTicket somit kontinuierlich mehr Anhänger findet**. 2015 wurden mehr als 120 Tsd. Euro Einnahmen über diesen Kanal generiert.

WelcomeKarte: Verkaufsförderung durch touristische Angebote und Werbeoffensive bewirken Absatzsteigerung

Im vergangenen Jahr profitierten Käufer der WelcomeKarte erstmals von Rabattierungen bei vier touristischen Angeboten, die das Mobilitätspaket der WelcomeKarte sinnvoll ergänzen, darunter **Stadtführungen in Freiburg, Segway-Touren sowie eine Ermäßigung auf den offiziellen Stadtführer Freiburg**. Flankiert wurde diese verkaufsfördernde Maßnahme durch eine **Werbeoffensive** ab Mai 2015. In diesem Zuge ließ der RVF eine Kabine der Schauinslandbahn – Partner der WelcomeKarte – im neuen Design gestalten. Außerdem erfolgte ein gemeinsames Mailing mit der Freiburg Wirtschaft Touristik Messe GmbH & Co KG (FWTM) an über 50 Hotels in Freiburg. Um die touristische Zielgruppe noch besser zu bedienen, liegt der Flyer jetzt auch in fremdsprachigen Versionen vor. Der Werbeeinsatz hat sich gelohnt: von Mai bis

Oktober 2015 wurden **52% mehr WelcomeKarten verkauft als im Vergleichszeitraum des Vorjahres**. Der Jahreserlös der WelcomeKarte betrug 2015 bereits über 80 Tsd. Euro. Zukünftig sollen **touristische Angebote** stärker in die WelcomeKarte integriert werden, ein erster Schritt erfolgt mit der dauerhaften Aufnahme der Stadtführungen in die Kommunikationsmittel. Auch bei der FWTM, die ein Drittel aller verkauften WelcomeKarten absetzt, will man die erfolgreiche Zusammenarbeit fortführen: „Die WelcomeKarte ist ein beliebtes Zusatzprodukt für unsere in- und ausländischen Gäste. In partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit dem RVF möchten wir die Rabattangebote und Vertriebswege zukünftig weiter ausbauen“, so Franziska Pankow, Abteilungsleiterin Tourismus, Convention Bureau & Events bei der FWTM.



90% der Käufer einer WelcomeKarte unternehmen auch eine Fahrt mit der Schauinslandbahn.

Marketingmaßnahmen und Umfrage zum SemesterTicket zahlen sich aus

Das Jahr 2015 zeigte in der Tendenz einen sinkenden Absatz beim SemesterTicket – trotz gestiegener Studierendenzahlen. Der RVF steuerte gegen mit einer mehrstufigen Werbeaktion.



Zunächst wurde der Flyer zum SemesterTicket aktualisiert und ein neues **Anzeigenmotiv** sowie ein neuer Slogan gefunden: Mit der Frage „An die Uni oder an den See?“ sprach man die Studierenden emotional an. Gleichzeitig wurde transportiert, dass das SemesterTicket **nicht nur zur Fahrt an die Uni** genutzt werden kann,

sondern im ganzen Verbundgebiet und auch in der Freizeit zum Einsatz kommen kann – eben immer völlige Mobilität garantiert. So lautet der neue Slogan denn auch „Dein Ticket – dein Tag“.

Flankiert wurden diese Marketingmaßnahmen durch den Einsatz des **RVF-Infostandes an den Mensen der Universität Freiburg sowie der Pädagogischen Hochschule**. Außerdem präsentierte der RVF sich und das SemesterTicket gemeinsam mit der VAG beim „Erstitag“ im SC-Stadion. So ergaben sich zahlreiche Kontakte zu Studierenden.



Das neue Motiv der Anzeigenkampagne zum SemesterTicket.



Die drei Hauptgewinnerinnen nehmen ihre Preise von Thilo Ganter (RVF) in Empfang.



Zwei Studierende bei der Teilnahme an der Umfrage.

Diese nutzte der RVF, um mehr über das Kaufverhalten der Studierenden in puncto SemesterTicket zu erfahren: Zahlreiche Studierende nahmen an einer kurzen **Umfrage** teil, deren Teilnahme mit attraktiven Preisen belohnt wurde. Über 2.000 Rückläufer gab es bei der Umfrage, so dass der

RVF nun einen Eindruck hat, was die Gründe für den Kauf oder die Kaufzurückhaltung beim SemesterTicket sind. Diese werden in die künftige Arbeit einfließen, die Umfrage soll in absehbarer Zukunft wiederholt werden.

Aufgrund der durchgeführten Maßnahmen stieg der Absatz an, 700 SemesterTickets mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres wurden abgesetzt, eine Steigerung von 3,2% im Vergleich zum Vorjahr.



Umfrage

5. Zahlen, Daten, Fakten

Das Geschäftsjahr 2015

Das Jahr 2015 zeigt ein positives Ergebnis: im Vergleich zu einem schwachen Vorjahr sind die Einnahmen und Fahrgastzahlen gestiegen. In den einzelnen Marktsegmenten stellt sich die Kaufentwicklung allerdings sehr unterschiedlich dar: Im Barverkehr verzeichnete der RVF eine Absatzsteigerung von fast 10%, im Ausbildungsverkehr dagegen einen anhaltenden Einnahmerückgang.

Absatzentwicklung im Überblick

Nach einer leicht rückläufigen Entwicklung bei den Absatzzahlen im Jahre 2014 gab es eine gute Nachfragesituation im Jahre 2015 – diese fiel allerdings in den einzelnen Marktsegmenten sehr unterschiedlich aus.

Im **Barverkehr** werden Einzelfahrausweise, 2x4-Fahrtenkarten, Punktekarten sowie Regio24 ausgewiesen; dazu kommen die unter Sonstige zusammengefassten KombiTickets, HotelTickets, Baden-WürttembergTicket sowie KONUS. Die **sehr gute Nachfrage im Barverkehr** hielt das ganze Jahr über an. Insgesamt erhöhte sich der Verkauf um knappe +10%. Ein Grund für den starken Anstieg des Barverkehrs ist **das seit Jahren gewachsene Spannungsverhältnis zwischen Einzelfahrschein und RegioKarte**. Dieses hat sich aufgrund einseitiger Tarifierhöhungen bei den RegioKarten zu Gunsten der Bartarife verschoben.

Beim Einzelfahrschein für Erwachsene erhöhte sich der Verkauf um +10,6%. Erfreulich ist dabei, dass in allen drei Preisstufen das Verkaufsvolumen stieg, am stärksten aber bei der Preisstufe 1 (+12,7%).

Bei den Mehrfahrtenkarten erhöhte sich die Nachfrage sowohl bei der Erwachsenen- (+21,7%) als auch bei der Kindervariante (+13,2%) deutlich.

Der Absatz der Tageskarten REGIO24 stieg in der Summe um +10,1%. Hier ist außergewöhnlich, dass das Absatzplus nur von den Tageskarten für eine Person herrührt (+14,5%), während die Kleingruppenkarte deutliche Rückgänge aufweist (-4,1%).

Das Gros der Fahrgäste nutzt weiterhin **Zeitkarten**. Wie in den beiden Vorjahren wurden auch 2015 mehr als 1,5 Mio. Monatsabschnitte verkauft.

Der Absatz der **RegioKarten für Erwachsene** – RegioKarte „Monat“, „Abo“ und „Jahr“ – entwickelte sich 2015 erfreulich: Insgesamt betrachtet nahm er um **+1,6%** auf 839 Tsd. zu. Die stärkste Nachfrage in diesem Segment zeigt die **RegioKarte im Abonnement**: ihr Absatz steigerte sich 2015 sogar nochmals um +3,0%. Damit haben die Abokarten bei den Erwachsenen einen Anteil von fast 25%. Der Verkauf der Jahreskarten ist leicht rückläufig mit -1,1%. Das unter dieser Fahrscheingruppe subsumierte **JobTicket** zeigt aber weiterhin eine deutlich

positive Verkaufsentwicklung (+5,9%). Die „normalen“ Jahreskarten verlieren dagegen an Bedeutung (zur Absatzentwicklung allgemein s. Tabelle Nr. 1 auf S. 23).

Die Situation im **Ausbildungsverkehr** hat sich gegenüber dem schon schwächeren Vorjahresniveau **nochmals verschlechtert**. Der Verkauf ging um -2,4% zurück. Beide Fahrausweisarten weisen rückläufige Verkaufszahlen auf. Bei den **RegioKarten Schüler/Azubi** fiel das Verkaufsvolumen um -1,9% auf 457 Tsd. Karten. Im Stadtgebiet wurde mit +0,1% das Absatzniveau gehalten; in der Region ließ die Nachfrage mit -3,2% dagegen deutlich nach.

Auch das **SemesterTicket** weist über das gesamte Jahr betrachtet einen Absatzrückgang von -3,5% auf (s. S. 18/19). Durch umfangreiche Marketingaktionen ist es aber gelungen, dass der Verkauf zum Wintersemester 2015/16 anzog. Im Vergleich zum Zeitraum Juli – Dezember 2014 stiegen die anteiligen Monatsabschnitte in der zweiten Jahreshälfte 2015 um +4,5%.

Fahrgastzahlen

Die Fahrgastzahlen werden im RVF statistisch ermittelt und verkaufte Fahrscheine mit standardisierten Nutzungshäufigkeiten bewertet. Im Jahr 2015 beliefen sich die Fahrgastzahlen insgesamt auf **118,2 Mio.** Im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein Zuwachs um **+0,9%** (s. Tabelle Nr. 3 auf S. 24). Im Barverkehr nahm die Zahl der Fahrgäste um beachtliche +10,6% zu. Im Ausbildungsverkehr sank sie dagegen entsprechend des Absatzrückgangs um -2,3%.

Einnahmen im Verbundverkehr

Die Einnahmen des RVF sind im Geschäftsjahr 2015 um **+2,8%** oder um rund 2,5 Mio. Euro gestiegen. Mit Einbeziehung des Tarifizuschusses der Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen, der Stadt Freiburg sowie des Landes Baden-Württemberg **belaufen sich die Gesamteinnahmen 2015 auf 92,6 Mio. Euro.** Dabei blieben die Zuschusszahlungen der öffentlichen Hand konstant bei 8,9 Mio. Euro. Im Jahr 2016 werden die Landeszuweisungen von 2,25 Mio. auf 2,19 Mio. Euro sinken.

Die Einnahmesituation in den drei Marktsegmenten spiegelt überwiegend die Absatzentwicklung wider. Im **Barverkehr** konnten demzufolge **Mehreinnahmen von +9,4%** erzielt werden. Bei den **Zeitkarten für Erwachsene** wuchsen die Einnahmen um **+3,4%**, im Markt der **Schülerinnen und Schüler bzw. Studierenden** dagegen sanken die Einnahmen um **-0,8%**. Diese realen Kundenverluste sind insbesondere für den Regionalbusverkehr problematisch. Die im Schülerverkehr erzielten Einnahmen sind die Basis für die Finanzierung des Angebots in der Region (zur Entwicklung der Einnahmen s. Tabelle Nr. 2 auf S. 24).

Aussagekräftig für den Erfolg des ÖPNV in der Region ist u.a. auch die Kennzahl der **Tarifiergiebigkeit**. Sie bildet die durchschnittliche Einnahme je statistisch errechneter Fahrt ab. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich diese um +1,9% auf 78,4 Cent. Die Einnahmen je Platzkilometer (d.h. das Produkt aus den gefahrenen Kilometern und der Platzzahl in den Fahrzeugen) blieben auf Vorjahresniveau bei 2,5 Cent (s. Tabelle Nr. 4 auf S. 25).

Auch die Fahrtenzahl je Einwohner hat sich auf gutem Niveau eingependelt: Jeder der 639.000 Einwohner der Stadt Freiburg und der Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen hat im Jahr 2015 mit den Verkehrsmitteln des ÖPNV 185 Fahrten unternommen. Dieser Wert ist identisch mit dem des Vorjahres.

Entwicklung 2016

Die Trends des Jahres 2015 werden auch im ersten Quartal 2016 im Wesentlichen bestätigt. Insgesamt erhöhten sich die Gesamteinnahmen in den ersten drei Monaten um +5,0% auf 25 Mio. Euro. Bei den RegioKarten Erwachsene erhöhte sich der Absatz auf hohem Niveau nochmals um +3,6%. Ursache dafür ist eine deutliche Nachfragesteigerung bei den Monatskarten und dem JobTicket. Hier wurde zum Jahresbeginn das JobTicket für die Angestellten des Landes Baden-Württemberg eingeführt. Dadurch lässt sich auch die leichte Verringerung beim „normalen“ Abo (-0,4%) und der Rückgang bei der Jahreskarte (-3,8%) erklären. Auch im Ausbildungsverkehr zeigt sich die Verkaufssituation weiterhin schwierig. Die RegioKarte Schüler/Azubi verlor auch in den ersten drei Monaten Käufer (-1,3%). Beim SemesterTicket – mit deutlich geringerem Verkaufsvolumen – konnte dagegen seit Beginn des Wintersemesters (Herbst 2015) eine Trendwende geschafft werden. Unterstützt durch Marketingaktionen stieg die Anzahl des anteiligen Monatsabschnitts um +3,0%. Die am Ende des Jahres erzielten Zuwachsraten im Barverkehr haben auch zu Beginn des Jahres Bestand. Der Verkauf erhöhte sich deutlich um +13,1%. Eine belastbare Prognose für das Gesamtjahr kann auf Basis der ersten drei Monate nicht abgegeben werden.

RVF GmbH und ihre Gesellschafter

Die RVF GmbH ist seit Januar 2003 ein reiner Unternehmensverbund mit sechs Gesellschaftern und 17 beteiligten Verkehrsunternehmen. Davon bilden 12 private Busunternehmen eine GbR. Die Stadtwerke Bad Krozingen und Emmendingen sowie die Stadt Breisach am Rhein wenden als assoziierte Unternehmen ebenfalls den Verbundtarif an.

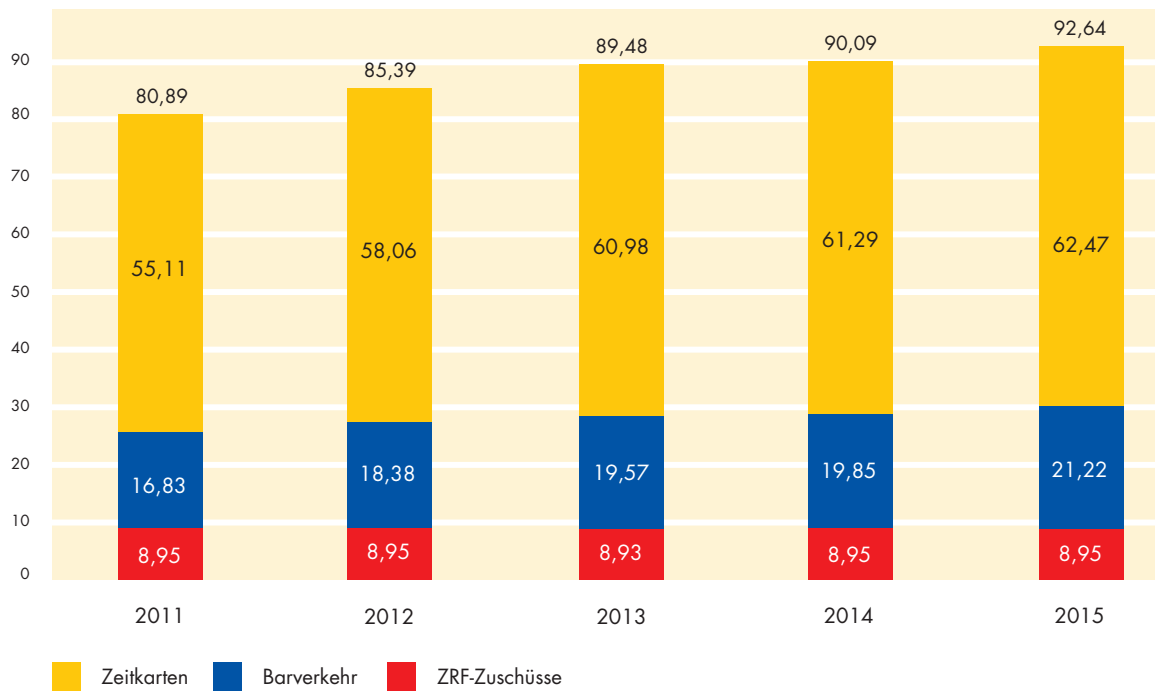
Leistungsangebot

Das Leistungsangebot deckt sich weitestgehend mit dem des Vorjahres. Aufgrund der Baustelle am Bertoldsbrunnen 2014 war im Vorjahr die Leistung im Stadtbahnverkehr zugunsten des Stadtbusses zurückgegangen. 2015 kam es wieder zum Normalbetrieb zuzüglich der Erweiterung um die Stadtbahn Messe. Demzufolge sank auch wieder die Leistung im Stadtbus. Gemeinsam erbrachten die 17 Verkehrsunternehmen der Gesellschaft sowie die drei assoziierten Verkehrsunternehmen 2015 Mobilitätsleistungen im Umfang von 24,54 Mio. Linienkilometern und 3,67 Mrd. Platzkilometern. Die Linienkilometer fassen die gesamte Kilometerleistung aller Fahrten zusammen, die Platzkilometer spiegeln das Platzangebot in den Fahrzeugen wider (s. Tabelle Nr. 5 auf S. 25). Leichte Schwankungen in der Verkehrsleistung ergeben sich aufgrund der Anzahl an Werktagen und der Lage von Feiertagen im Jahr.

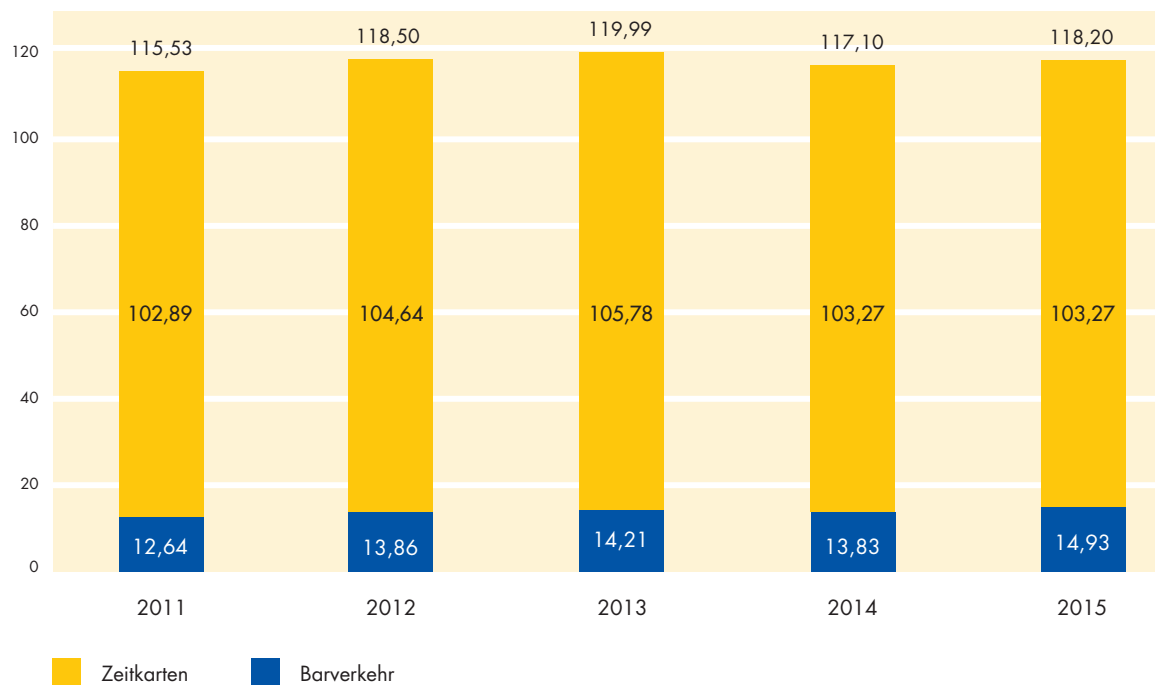
1. Verkaufszahlen Fahrausweise 2014/2015 im Vergleich

Fahrausweise	Verkaufszahlen (Stück)		Differenzen	Anteile je Segment
	2014	2015	in %	in %, 2015
Einzelfahrschein	4.051.851	4.441.740	+9,6	57,6
2x4-FahrtenKarte	159.395	191.836	+20,4	2,5
PunkteKarte	68.879	68.121	-1,1	0,9
REGIO24	393.171	433.075	+10,1	5,6
Sonstiges (inkl. KONUS)	2.445.630	2.573.691	+5,2	33,4
Barverkehr	7.118.926	7.708.463	+8,3	100
RegioKarte Monat	335.172	344.670	+2,8	41,1
RegioKarte Jahr (anteilig)	276.475	273.543	-1,1	32,6
RegioKarte Abo	202.914	208.929	+3,0	24,9
RegioKarte Kind	2.357	2.439	+3,5	0,3
Ergänzungskarte RVF/TGO/WTV/VSB/DuAl	9.323	9.573	+2,7	1,1
RegioKarten Erwachsene	826.241	839.154	+1,6	100
RegioKarte Schüler/Azubi	465.599	456.958	-1,9	68,4
SemesterTicket	218.334	210.760	-3,5	31,6
Ausbildungsverkehr	683.933	667.718	-2,4	100

2. Einnahmen im Vergleich 2011 – 2015 in Millionen Euro



3. Entwicklung Fahrgastzahlen 2011 – 2015 in Millionen Fahrten



4. Kennzahlen zu Einnahmen und Fahrten

	2014	2015	Veränderung	
			absolut	in %
Einnahme je Fahrt in Cent	76,9	78,4	+1,5	+1,9
Einnahme je Platzkilometer	2,5	2,5	+0,0	+0,8
Fahrten je Einwohner	185,2	185,0	-0,2	-0,1
RegioKarte je Einwohner	2,4	2,4	-0,0	-1,3

5. Entwicklung der Verkehrsleistung 2014–2015

Linienkilometer in Mio.	2014	2015	Veränderung	
			absolut	in %
Stadtbahn	3,12	3,51	+0,39	+12,50
Stadtbus	4,25	3,95	-0,30	-7,00
Regionale Schiene	4,49	4,54	+0,05	+1,20
Regionalbus	12,49	12,53	+0,04	+0,30
Summe RVF	24,35	24,54	+0,18	+0,80

Platzkilometer in Mrd.	2014	2015	Veränderung	
			absolut	in %
Stadtbahn	0,68	0,76	+0,08	+12,10
Stadtbus	0,36	0,33	-0,03	-8,40
Regionale Schiene	1,69	1,72	+0,03	+2,00
Regionalbus	0,87	0,86	-0,01	-1,30
Summe RVF	3,60	3,67	+0,07	+2,10

6. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2016

Das Jahr 2016 wird neue Vertriebswege und eine Ausweitung des Angebots bringen. Das SchülerAbo wird zum neuen Schuljahr eingeführt, der Ausbau der Stadtbahnlinie Rotteckring weiter in Richtung Fahnenbergplatz vorangetrieben; für das Ausbau-Projekt Breisgau-S-Bahn 2020 finden die Planfeststellungsverfahren statt. Die bei den Unternehmen vorhandenen Kostensteigerungen werden – partiell – durch eine moderate Tarifierhöhung ausgeglichen werden müssen.

Sowohl in der Stadt Freiburg als auch in den Landkreisen schreitet der Ausbau der Infrastruktur voran. Die ersten 400 Meter **der neuen Stadtbahnlinie über den Rotteckring** sind fertiggestellt, nun geht es weiter in Richtung Siegesdenkmal. Das **Ausbau-Projekt Breisgau-S-Bahn 2020** beginnt mit den Baumaßnahmen auf der **Drei-Seenbahn**. Diese ist drei Monate lang gesperrt, ein Schienenersatzverkehr ist eingerichtet.

Im Herbst wird der RVF gemeinsam mit dem ZRF eine **große Verkehrserhebung** durchführen. Diese soll Aufschluss geben über das Fahrgastaufkommen, das Fahrverhalten der Kunden, stark frequentierte Strecken, Umsteigepunkte und die Nutzung von Fahrausweisen. Die Verkehrserhebung findet turnusgemäß statt, soll aber auch den Status quo festhalten vor dem Ausbau der Breisgau-S-Bahn, der – so wird erwartet – andere Ergebnisse im Nutzerverhalten und Fahrgastaufkommen zeitigen wird.

Das **SchülerAbo** kommt! Zum Schuljahr 2016/17 wird es für alle Azubis, Schülerinnen und Schüler im RVF die RegioKarte Schüler/Azubi im praktischen Abo geben – für Eltern eine deutliche Erleichterung und Kostenersparnis. Die Sekretariate der Schulen, die für den

Berechtigungsnachweis sorgen, sind eng in den Prozess eingebunden und werden rechtzeitig geschult. Die Einführung wird der RVF mit einer **Kommunikations-Offensive** begleiten.

Kundenfreundlicher soll auch **die neue Homepage des RVF** werden. 2016 wird es einen **Relaunch** geben, der inhaltlich und funktional die Bedürfnisse der Fahrgäste abbildet. Der RVF-Webauftritt wird dann responsiv und barrierefrei sein.

Den Kunden fest im Blick – darum wird es auch beim **Jubiläum des RVF** gehen. Seit 25 Jahren können Fahrgäste mit der RegioKarte bei allen Verkehrsunternehmen des RVF fahren – dies soll im Herbst gefeiert werden, besonders mit einer **attraktiven Aktion für unsere Kunden**.

Zum 1. August 2016 wird es eine **Tarifanpassung** geben müssen. Die Tarifierhöhung wird sich an den tatsächlichen Kostensteigerungen der Verkehrsunternehmen orientieren, die durch das „große Nachweisverfahren“ ermittelt werden.

Impressum

Herausgeber: Regio-Verkehrsverbund Freiburg GmbH (RVF), Freiburg

Konzept und Gestaltung: Münchrath/Ideen+Medien, Freiburg

Redaktion: Heike Huber-Ruf, Regio-Verkehrsverbund Freiburg GmbH (RVF), Freiburg

Druck und Verarbeitung: Hofmann Druck, Emmendingen

© 2016 Regio-Verkehrsverbund Freiburg GmbH (RVF), Freiburg

Partner im Verbund

Adressen der 20 Verkehrsunternehmen sowie der politischen Partner:

Freiburger Verkehrs AG
Besançonallee 99
79111 Freiburg

DB Regio AG
Region Baden-Württemberg
Verkehrsbetrieb Südbaden
Bismarckallee 7a
79098 Freiburg

SBG SüdbadenBus GmbH
Bismarckallee 2a
79098 Freiburg

SWEG Südwestdeutsche
Verkehrs-Aktiengesellschaft
Rheinstraße 8
77933 Lahr

Breisgau-S-Bahn GmbH
Üsenbergerstraße 9
79346 Endingen a.K.

Binninger
Omnibusbetrieb GmbH & Co. KG
Breisacher Straße 1
79279 Vörstetten

Auto-Hummel
Werner Hummel
Omnibusverkehr GmbH
Wilhelm-Schauenberg-Straße 5
79199 Kirchzarten

Heinrich Oestreicher
Omnibusbetrieb
Hauptstraße 24
79348 Freiamt

Rast Reisen GmbH
Ährenweg 1
79258 Hartheim

Rist Reisen KG
Tullastraße 7
79341 Kenzingen

Schmitt-Reisen
Waidmattenstraße 9
79232 March-Buchheim

Bustouristik Schnell
Lothar Schnell
Omnibusbetrieb und Reisebüro
Carl-Benz-Straße 7
79341 Kenzingen

OVS Omnibusverkehr
Schumacher GmbH & Co. KG
Pfarrgässle 12/1
79350 Sexau

Sutter-Reisen
Reisebüro und Busbetrieb
Belchenstraße 4
79244 Münsertal

Tuniberg Express
Heinrich Schwarz KG
Emletweg 1
79291 Merdingen

Will Markgräfler Reisen
GmbH & Co. KG
Eisenbahnstraße 10
79379 Müllheim

Anselm Winterhalter
Spedition und Omnibusbetrieb
Inhaber Martin Rombach
Im Brühl 25
79254 Oberried

Stadtwerke Bad Krozingen
Verkehrsbetriebe
Basler Straße 30
79189 Bad Krozingen

Stadt Breisach
Stadtverwaltung
Münsterplatz 1
79206 Breisach am Rhein

Stadtwerke Emmendingen GmbH
Am Gaswerk 1
79312 Emmendingen

Zweckverband Regio-Nahverkehr
Freiburg (ZRF)
Fehrenbachallee 12
79106 Freiburg

Ministerium für Verkehr
Baden-Württemberg (VM)
Hauptstätter Straße 67
70178 Stuttgart

